

Das Individuum im Massenmedium

München – Vom neuesten Schlöndorff, über die klassische Komödie und das Dokumentarspiel bis zur umfangreichen internationalen Koproduktion reicht das aktuelle Spektrum des Filmunternehmens Tellux, bei dem sich im personellen wie im strukturellen Bereich einiges bewegt hat.

Die traditionsreiche Tellux-Beteiligungsgesellschaft mbH („Die Löwengrube“, „Irgendwie und Sowieso“) ist an vielen Standorten mit Verstärkung ins neue Jahr gestartet. In München unterstützen zwei Produzentinnen Geschäftsführer Martin Choroba; die Tochterfirma Ifage in Wiesbaden erhielt ebenso Verstärkung wie Thomas Teubner mit der Provis in Berlin, wo junge Produzenten das bewährte Team künftig bei der Entwicklung non-fiktionaler Programme unterstützen. Auch die Alpha Entertainment in Köln präsentiert sich mit neuer Spitze. „Mit dem aufgestockten Team aus jungen Leuten, darunter viele weibliche Führungskräfte, wollen wir noch mehr Farbe in unsere Produktionen bringen und neue Akzente setzen“, erklärt Martin Choroba die Umstrukturierungen.



Tellux-GF Martin Choroba

Grimme-Preis bleibt Hoheitsgebiet von ARD und ZDF Rekordmann & Überflieger

Marl – Die öffentlich-rechtliche Dominanz beim Grimme-Preis hält auch 2012 an. Von den 61 Nominierungen fallen 34 an die ARD und ihre diversen Anstalten, 19 an das ZDF, wobei auch ZDFneo und ZDF.Kultur vertreten sind. Arte ist an 13 nominierten Sendungen beteiligt. Die Privaten finden sich insgesamt achtmal auf der Nominierungsliste, mit Sat.1 (drei) in führender Position. Dominik Graf (nominiert ist sein BR-„Polizeiruf“ „Cassandras Warnung“, Bavaria), Matti Geschonneck („Liebesjahre“, ZDF/Moovie) und Hartmut Schoen („In den besten Jahren“, WDR/ Cinecentrum) darf man zu den Grimme-Stammgästen zählen, wobei Graf noch eine zweite Chance bekommt, seinen Vorsprung als Grimme-Rekordmann auszubauen.

en. Mit den Regiekollegen Christian Petzold und Christoph Hochhäusler und ihrem „Dreileben“-Experiment zählt er neben dem „Polizeiruf“-Duo Anke Kim Sarnau/Charly Hübner (NDR) und dem ZDF-Team des crossmedialen Projekts „Wer rettet Dina Foxx?“ zu den Kandidaten für den Spezialpreis Fiktion. Die „Tatort“-Reihe ist als fiktionales Aushängeschild des deutschen Fernsehens mit drei Filmen im Rennen. Neben der ORF-Folge „Ausgelöscht“ gehören auch sämtliche HR-Ermittler – Ulrich Tukur mit der Wallace-Reminiszenz „Das Dorf“, Joachim Krol und Nina Kunzendorf mit ihrem zweiten Auftritt, „Der Tote im Nachtzug“ – zu den Auserwählten. Die Filmredaktion der Hessen ist sogar noch mit einer dritten Eigenproduktion, der lakonischen Dreiecks-

vereinfachte Strukturen sorgen außerdem für mehr Überschaubarkeit. Dabei bleibt die inhaltliche Ausrichtung der 1960 gegründeten Tellux, deren Hauptgesellschafter neun katholische Bistümer sind, bestehen: „Wir wollen unsere wertorientierte Programmarbeit allerdings mit neuen Blickwinkeln verstärken. Unsere Intention ist es, in unseren filmischen Formaten das Individuum im Massenmedium immer wieder neu zu entdecken“, sagt Choroba. Den Start ins Jahr der Tellux-Produktionen macht das Dokumentarspiel „Die Machtergreifung“ (28. Januar, BR-Alpha, 21.45 Uhr). Bernd Fischerauer erzählt darin auf Basis authentischer Quellen den Weg Hitlers zur Macht. Der 90-Minüter ist die neunte Folge einer auf zehn Teile angelegten Reihe mit

geschichte „Ein guter Sommer“ von Edward Berger, im Rennen. Der ORF nimmt zudem als Partner des bereits in Baden-Baden positiv aufgefallenen Sat.1-Krimis „Die letzte Spur“ am Grimme-Geschehen teil. Natürlich darf auch der Überflieger fast aller Preisverleihungen des vergangenen Jahres nicht fehlen, Kilian Riedhofs „Homevideo“ (NDR, BR/Teamworx). Dem bereits mehrfach nominierten, aber noch nie prämierten ZDF-Drama „Die Hebamme“ von Dagmar Hirtz (Roxy Film) würde man den finalen Durchbruch in Marl wünschen. Zu den Grimme-Entdeckungen zählen drei ZDF-Beiträge, der einzige Zweiteiler, „Verschollen am Kap“ von Andreas Senn (TV 60 Film), Tomy Wigands bissige Komödie „Das große Comeback“ (Sony Pictures) und „Hand in Hand“ (Novafilm), Thomas Bergers bereits 2008 entstandene Schicksalsgeschichte zweier Frauen, die erst im vergangenen Spätsommer zur Ausstrahlung kam. Zur Kategorie Entdeckungen zählt auch die im Spätprogramm versteckte NDR-Serie



Brigitte Hobmeier in der ARD-Komödie „Was machen Frauen morgens um halb vier?“

dem Titel „Vom Reich zur Republik“, die historische Ereignisse anschaulich vermitteln will und auch bei BR, Arte und Phoenix ausfindig sind Thure Riefenstein als Hitler, Matthieu Carrière und Rainer Basedow zu sehen. Ganz andere Töne schlägt die Komödie „Was machen Frauen morgens um halb vier?“ an. Die Produktion der Tellux für den BR in Zusammenarbeit mit der Degeto erzählt vom Kampf einer kleinen Bäckerei gegen eine international operierende Backkette in einem kleinen bayerischen Dorf. Die Hauptdarstellerinnen Brigitte Hobmeier und Muriel Baumeister spielen zwei unterschiedliche Schwestern, die sich nicht unterkriegen lassen. Unter Regie von Matthias Kiefersauer („Franzi“, „Baching“) werden derzeit noch

letzte Szenen in Dubai gedreht. „Eine witzige Komödie mit viel Charme und Humor“, beschreibt Choroba das TV-Movie das wahrscheinlich in der Adventszeit 2012 in der ARD ausgestrahlt wird. Mit „Ihr Name war Maria“ entsteht 2012 außerdem nach den Zweiteilern „Augustinus“ und „Pius XII“ bereits die dritte internationale Koproduktion mit der italienischen Lux Vide S.p.A. im Auftrag von BR und RAI. Der Zweiteiler über die Lebensgeschichte von Maria unter Regie von Giacomo Campiotti sei „keiner dieser üblichen Sandalenfilme, sondern ein sehr poetischer Film über eine große Liebe geworden“, so Choroba, der sich freut, dass man auch wieder namhafte deutsche Schauspieler wie Robert Stadlober, Andreas Pietzschmann, Nikolai Kinski und Johannes Brand-

„Der Tatortreiniger“ mit Bjarne Mädel, die wie ProSieben-Galionsfigur „Stromberg“ – noch ein Stammgast – und die Sat.1-Formate „Pastewka“ und „Danni Lowinski“ in der Wettbewerbskategorie Unterhaltung antritt. Die Nachwuchsfilm „Der Brand“ (SWR) von Brigitte Maria Bertele und „56/67 – Fairplay war gestern“ vom Duo Ludwig/Glaser können bereits einige bemerkenswerte Festivalerfolge vorweisen. Unter den klassischen Produktionshäusern führt in diesem Jahr Studio Hamburg das Feld mit ebenfalls drei Nominierungen für Kai Wessels Vergewaltigungsdrama „Es waren einer von uns“, Franziska Meletzky's Höhenek-Drama „Es ist nicht vorbei“ und dem „Tatortreiniger“ an. Auf zwei Nominierungen bringen es Teamworx („Homevideo“ und „Dina Foxx“) und die Bavaria-Tochter Colonia Media, die mit Dror Zahavis Familiendrama „Kehrtwende“ und dem Götze-George-Stück „Nacht ohne Morgen“ von Andreas Kleinert ins Rennen geht. Auch Rosa von Praunheim ge-



Für Thomas Bergers Drama „Hand in Hand“ mit Margarita Breitkreuz und Corinna Harfouch ist die Nominierung bereits ein toller Erfolg

lang der Sprung in den erlesenen Kreis. Mit seiner Doku „Die Jungs vom Bahnhof Zoo“ (RBB/NDR) nimmt er am Wettbewerb Information und Kultur teil. Grimme-Chef Uwe Kammann bedachte das im Fiction-Bereich zur Auswahl stehende Kontingent mit Lob und Tadel: „Bei der Fikti-

rup gewinnen konnte. Maria wird von der deutschen Darstellerin Alissa Jung gespielt. Mit „Inklusion – gemeinsam anders“ (23. Mai, 20.15 Uhr, ARD, lief im Dezember bereits auf BR-Alpha) hat sich die Tellux eines aktuellen sozialen Themas angenommen. Der Spielfilm erzählt anhand einer fiktiven Schule in Berlin vom Leben zweier behinderter Kinder und deren schwieriger Integration in eine „normale“ Gesamtschule. Ein mutiger Schritt der ARD sei es, diesen Film von Studentenscargewinner Marc-Andreas Bochert (1999 für „Kleingeld“) auf dem Sendepfad um 20.15 Uhr zu zeigen, findet der Tellux-Geschäftsführer, „denn der Film unterscheidet sich von dem gewohnten Programm, das der Zuschauer vielleicht hier erwartet“. Neben TV-Movies entwickelt die Tellux außerdem weiterhin Serienformate. Ein Pilot für einen Privatsender ist gerade in der Entwicklung. Das aktuellste Projekt der Tellux-Gruppe ist der neue internationale Spielfilm von Volker Schlöndorff, „Das Meer am Morgen“, der in der Panorama-Reihe auf der diesjährigen Berlinale seine Premiere feiert. Hier – im neu renovierten Provis-Filmhaus – lädt die Tellux am 11. Februar mit einem „Tag der offenen Tür und der freien Begegnung“ zu einer Nachjubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der Produktionsgruppe ein. *slk*

on hat die Qualität vor allem in der Breite zugenommen, bei wieder starken Krimireihen und einer erfreulich hohen Zahl exzellenter Einzelstücke allerdings auch ein eher dürftiges Niveau bei den Serien.“ Die Preisverleihung findet am 23. März statt. *fra*